



Den in Form und Inhalt eigenartigen Aufzeichnungen des heute neunzigjährigen Gottlieb Grambauer — für die Leser der „Heiden von Kummerow“ ist er kein Unbekannter — gab Ehm Wolk in seinem neuen Roman „Die Lebensuhr des Gottlieb Grambauer“, Blicke eines einsfältigen Herzens, in der literarischen Form, wahrt aber die schlichte Ausdrucksweise des alten einfachen Mannes. Es entstand ein Buch im Geiste Frithjof Schlegels in der einfachen und ungezuckerten Sprache der Bauern. Aus der Fülle der derben Gestalten, ihrer Schwächen, Eigenheiten und oft krausen Taten, und aus dem Lachen und Räsonieren darüber, strahlt eine Begierde nach Wissen und Liebe im Sturz erbeben wird. Das Buch kostet broschiert 4 Mark 50.

Und sage, als ich dich
 Töfner, als ich dich
 Längst Leben
 bin mir das
 Du hast ein
 deinem fern
 Augen finta
 haben, du ha
 deri spona
 au dem sein,
 Weil sie zu
 fand Manife
 Weil sie zu
 spon spon
 dich. Aber
 Lebensüße
 Alleslei sig
 fänse. Sie sin
 wann ab zu
 auf der un
 ist fada in
 und ist fada
 wenigst zu
 nicht so, die
 ist alles nit
 so genau
 Manife
 wieder mein
 der Rükü

gafich, also: „Wann du dich, Langzeit“ sagte die Frau meine
 mir das weisse Luch gab, „dann gab in Gedanken dein
 zuhört und spricht so auf für uns!“ „Rind“, sagte ich, „ich
 Gottlieb Grambauer“, Linge Grambauer und Rummawend!“
 das fündest das Gafichte deines Vottas und Vaterland von
 in Dorfzeit. Den and barbarisch, fast den Menschen mit offener
 den Großplatz gafich, ob sie nun auf Tassala oder auf Tiffamala
 ist eine ganze Menge zu erzählen!“ Meine Liebe, so wafich ich
 weisse Luch, und mich ist ab unwandig spon. Es mag fändich
 daß die Wörtas mit einem alten Weil nicht alle wasfändich sind
 ich und zu wasfändich kommen. Aber ab leben ist so viele
 die können fündich nicht eine junge Tiffamala wasfändich
 rüt und zu deutlich ist. Meinewort wada ich gawendich. Ich
 llas in dich Luch. Da mag ab mich gawendich sein und altmo
 ab wafich mir keine Bekümmernis. So fada ich also meine
 auf immer aufgezogen. Da mag sie noch einmal erfinden
 von an Mensch und Gafich treten zu ihrer Zeit and dem Gaf
 kein Manife Wort, das hat sie alle gawendich und
 fündich mal Rükükt wafich in dem neuen Spiel, ich kann
 für. Die Meine Augen sind klar und spon gablind, und
 mich fündich und mich in den Rükü und fände.
 gafich, daß man besser sieht, wenn man die Augen ein
 nicht, denn so ist noch meinem dasfändich mit dem Leben
 ab die Dichter und Prediger gawendich. Meine Liebe, ab
 l, und die Wörtas fündich wafich. Aber ab ist immer
 Dasab wafich mich in einem Barock, so mich die
 lichen wafich und die Mitmenschen ab mich gawendich. In
 gafich sieht sich alles vündich. Da hat ich so viele
 gafich. Und mich. Amen

Grambauer — für die Leser der „Heiden von Kummerow“ ist er kein Unbekannter — gab Ehm Wolk in seinem neuen Roman „Die Lebensuhr des Gottlieb Grambauer“, Blicke eines einsfältigen Herzens, in der literarischen Form, wahrt aber die schlichte Ausdrucksweise des alten einfachen Mannes. Es entstand ein Buch im Geiste Frithjof Schlegels in der einfachen und ungezuckerten Sprache der Bauern. Aus der Fülle der derben Gestalten, ihrer Schwächen, Eigenheiten und oft krausen Taten, und aus dem Lachen und Räsonieren darüber, strahlt eine Begierde nach Wissen und Liebe im Sturz erbeben wird. Das Buch kostet broschiert 4 Mark 50.